

**BEIHEFTE ZUM ZENTRALBLATT FÜR GEWERBEHYGIENE
UND UNFALLVERHÜTUNG**

HERAUSGEGEBEN VON DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR GEWERBEHYGIENE
IN FRANKFURT A. M., PLATZ DER REPUBLIK 49

BEIHEFT 21

Arbeit und Sport

Mit Beiträgen von

Gewerbemedizinalrat **Dr. H. Gerbis**, Berlin;
Prof. Dr. **E. Klinge**, Hannover; **F. W. v. d. Linde**, Berlin;
Ministerialrat **Dr. A. Mallwitz**, Berlin; **W. Maschke**,
Berlin; **Dr. H. Sippel**, Berlin



Springer-Verlag Berlin Heidelberg GmbH 1931

ISBN 978-3-662-42818-4 ISBN 978-3-662-43100-9 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-662-43100-9

Vorwort.

Es erschien der Deutschen Gesellschaft für Gewerbehygiene zweckmäßig, Erhebungen und Feststellungen über die Frage, welche Beziehungen zwischen der beruflichen und sportlichen Betätigung bestehen, zu veranlassen, und es mußte als gewerbehygienisch bedeutsames Problem betrachtet werden, zu klären zu versuchen, wie die Ausübung des Sportes in günstiger und fördernder Weise auf die Berufstätigkeit Einfluß nehmen kann. Um über diese Frage Gelegenheit zu einer allgemeinen Aussprache zu geben, hatte der Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Gewerbehygiene auf ihrer Jahreshauptversammlung 1928 das Thema „Arbeit und Sport“ als zweites Hauptverhandlungsthema gewählt, wobei für die Einleitung der Diskussion die Herren Ministerialrat Dr. Mallwitz vom Preußischen Ministerium für Volkswohlfahrt und Prof. Dr. Klinge von der Pädagogischen Akademie in Hannover einführende Referate vom sportärztlichen und sportpädagogischen Standpunkt übernommen hatten.

Das Ergebnis dieser Verhandlungen wurde sodann von dem beim Vorstand der Gesellschaft bestehenden Ausschuß für gesundheitsgemäße Arbeitsgestaltung zur weiteren Bearbeitung übernommen, der die notwendig erscheinenden Feststellungen alsdann einer unter Vorsitz des Herrn Ministerialrat Dr. med. Mallwitz vom Preußischen Ministerium für Volkswohlfahrt eingesetzten Kommission übertrug. Als Mitglieder der Kommission waren folgende Herren tätig: Gewerbemedizinalrat Dr. Gerbis, Berlin; Privatdozent Dr. Herxheimer, Berlin; Prof. Dr. Klinge, Hannover; von der Linde, Berlin, Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände; W. Maschke, Berlin, Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund; Dr. Meyer-Brodnitz, Berlin, Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund; Stadtmedizinalrat Dr. Schnell, Halle a. S.; Dr. H. Sippel, Berlin, Leiter des Psychologischen Laboratoriums an der Hochschule für Leibesübungen und Oberregierungs- und -gewerbeberater Wenzel, Berlin.

In der vorliegenden Schrift ist das vorläufige Ergebnis der Arbeit dieser Kommission zusammengestellt und dadurch einer breiteren Öffentlichkeit Gelegenheit zur Information und zur Teilnahme an

der weiteren Erörterung dieser Fragen gegeben. In dieser Schrift sind die Fragen der Beziehungen zwischen Arbeit und Sport vom gewerbehygienischen, ärztlichen, pädagogischen, psychologischen Standpunkt und vom Standpunkt der Arbeitgeber und Arbeitnehmer betrachtet, und es kommen dadurch alle Gesichtspunkte zur Geltung, die zur Klärung dieses bedeutsamen Problems beitragen können.

Berlin, Frankfurt a. M., im März 1931.

Deutsche Gesellschaft für Gewerbehygiene.

Der Vorsitzende des Ausschusses für gesundheitsgemäße Arbeitsgestaltung:

Dr. Schopohl,
Ministerialdirektor.

Die Geschäftsführung:

Dr. Eger.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vorwort	III
GERBIS, H. Leibesübungen und Gewerbehygiene	1
MALLWITZ, A. Arbeit und Sport	8
KLINGE, E. Arbeit und Sport. Ausgleichsarbeit und Sportpause . .	19
SIPPEL, H. Psychologische Überlegungen zur Frage der Sportpause	34
VON DER LINDE, F. W. Arbeitgeber und Leibesübungen.	43
MASCHKE, W. Arbeiter und Leibesübungen	63
Anhang	68